

Hitze lässt Wasserverbrauch steigen: Speicher werden häufiger gefüllt

GARBSEN/SEELZE. (ub). Schon seit Ende April brennt die Sonne gefühlt und dauerhaft vom Himmel – und in den häuslichen Gärten läuft die Bewässerung der Rasenflächen und Blumenbeete auf Hochtouren. Trotzdem sind viele Flächen braun. Viele Garbsener und Seelzer füllen ihre Planschbecken häufiger und springen wegen der Hitze auch öfter unter die heimische Dusche. Zu spüren bekommt das auch der Wasserverband Garbsen-Neustadt. Denn der Verbrauch des kostbaren Nasses ist um etwa 20 Prozent in die Höhe geschneit. Die zusätzliche tägliche Menge entspricht etwa 25.000 gut gefüllten Badewannen. Trotz des gestiegenen Verbrauches müssen sich die Garbsener und Seelzer nicht auf Einschränkungen gefasst machen. „Wir haben keinen Grund, zu Sparmaßnahmen aufzurufen“, sagte Geschäftsführer Stephan Schumüller im UMSCHAU-Gespräch. Natürlich solle immer mit der Ressource Trinkwasser sparsam umgegangen werden – aber es sei genügend Grundwasser vorhanden, um die vorübergehende Hitzeperiode zu überbrücken.

Gefördert wird das Rohwasser aus Tiefbrunnen im Forst Esloh südlich von Seelze und in Hagen im Neustädter Land. Dabei handele es sich um Grundwasser aus größeren Tiefen. Bis dorthin wirke sich die momentane Trockenperiode nicht aus. Bis Regenwasser in diese Schichten absinke, dauere es Jahrzehnte. Normalerweise zapfen die etwa 115.000 angeschlossenen Einwohner am Tag etwa 15.000 Kubikmeter Wasser aus den Hähnen ab. Momentan seien das aber 20.000 Kubikmeter am Tag.

Nach Schumüllers Worten spüren die Versorger schon, dass die Einwohner viel Wasser in ihre Gärten sprühen. An den Verbrauchskurven sei auch erkennbar, dass viele Rasenflächen auch nachts gesprengt werden. Das deute darauf hin, dass immer mehr Hausbesitzer automatisierte Rasensprenger einsetzen. Für den Wasserverband hat die erhöhte Abnahme von Trinkwasser konkrete Folgen: Die Speicherbecken, die überall im Versorgungsgebiet angesiedelt sind (auch Auf der Horst), müssen häufiger nachgefüllt werden, als in „normalen“ Phasen. Das alles funktioniert voll automatisiert

– dazu müssen die rund 60 Mitarbeiter nicht extra ausrücken. An den Verbrauchskurven sieht Schumüller auch, dass sich die Trinkwasser-Abgabe gerade wieder leicht normalisiert. Der Grund dafür ist denkbar einfach: Viele Einwohner sind angesichts der Ferien in den Urlaub gefahren, so dass viele Wasserhähne zuge dreht bleiben. Der Wasserverband versorgt die Bewohner in insgesamt neun Städten und Gemeinden: Neben Garbsen und Neustadt gehören dazu beispielsweise Teile von Marien-

werder, aber auch Dedensen sowie Kolenfeld, Holtensen, Schulenburg und Engelbostel. Im Versorgungsgebiet liegen aber auch Luthe, Ortsteile von Steimbke und Schwarmstedt. Deshalb kommt der Wasserverband auf ein Rohrnetz von rund 900 Kilometern mit etwa 30.200 Hausanschlüssen. Im Schnitt verbrauchen die Abnehmer am Tag pro Person 125 Liter des klaren, kostbaren Nasses. Dieser Wert liegt bei der andauernden Hitze höher als in anderen Wochen und Monaten.



Noch füllt der stete Tropfen die Speicher der Wasserwerke.

over
sver-
abge-
ager,
von
ager
mit
ttka

en

stellt
nno-
cht-
aus,
r die

lass
izin
ssi-
ragt
zia-
der
ies
ich

der
ner
ten
en,
an-
be-
en,
in.
als
in

Versichertenberater ist zu sprechen

Kinderferientage Auf der Horst

Vortrag im Kalle: Depression und Angst